

REGELWERK UND FAQ



Folgende Regeln und Rahmenbedingungen gelten für den MOVE-Moot. Mit der Anmeldung erklärt das Team, dass es das Regelwerk anerkennt.

Sprache

Sprache für Schriftsätze wie Verhandlungssimulation ist Deutsch.

TeilnehmerInnen

Es können StudentInnen aller Studienphasen teilnehmen, auch DoktorandInnen mit erstem Staatsexamen. Mit dem Beginn des Referendariats ist eine Teilnahme ausgeschlossen.

Es dürfen mehrere Teams von einem Standort teilnehmen. Wir behalten uns aber bei einer hohen Teilnehmerzahl vor, Teams vom selben Standort um Zusammenarbeit zu bitten.

Teamgröße

Es dürfen beliebig viele Teammitglieder an den Schriftsätzen mitarbeiten. Es mooten aber immer nur zwei Teammitglieder. Ein Wechsel der beiden mootenden Teammitglieder bei einem Einzug ins Finale ist zulässig.

Schriftsätze

Einzelne Schriftsätze dürfen die Länge von 20 Seiten à 4.000 Anschläge, also insgesamt 80.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, nicht überschreiten. Richtwert sind 12 bis 18 Seiten pro Schriftsatz.

Die Schriftsätze sind eigenständig von den zuvor angemeldeten Teammitgliedern anzufertigen. Siehe auch die Punkte *Coaches* und *Ehrenkodex*.

Da alle Schriftsätze für die Bewertung anonymisiert werden, wird es mit dem Versand der Fallakte genauere Hinweise zu Kennzeichnung und Formatvorgabe geben. Als Grundlage für die Erwiderung wird jedem Team die Klageschrift eines anderen Teams zugelost.

Fristen

Die Schriftsätze sind jeweils zu den genannten Fristen bis 23.59 Uhr per E-Mail an die Adresse move@rlc-deutschland zu senden.

REGELWERK UND FAQ



Coaches

Die Teams dürfen sich coachen lassen, es ist aber durchaus auch möglich, den Fall ohne Hilfe zu bearbeiten. Coaches sind vorzugsweise mootingerfahrene StudentInnen oder wissenschaftliches Personal mit Mooting-Erfahrung.

Die Coaches dürfen den formalen Aufbau von Schriftsätzen erklären, Hinweise auf geeignete Recherchemöglichkeiten geben und die Teams auf Unklarheiten in der Stringenz der Argumentation hinweisen. Die Coaches dürfen ausdrücklich nicht selbst die Recherchen übernehmen, Teile von Schriftsätzen oder ganze Schriftsätze anfertigen, mögliche Argumentationslinien skizzieren/vorgeben oder juristische Bewertungen abgeben.

Hauptaufgabe von Coaches ist es, die Teams auf den möglichen Verlauf einer Verhandlung vorzubereiten, rhetorische Strategien zu besprechen und die mündliche Performance mit den Mooties einzuüben. Die kritische Auseinandersetzung mit der mündlichen Leistung der TeilnehmerInnen (Überzeugungskraft der Rede, Artikulation, Aufbau der Argumentation etc.) im Verlauf der Vorbereitung ist ausdrücklich erlaubt.

Die Intervention von Coaches beim Live-Mooten ist hingegen nicht gestattet.

Teamzuordnung beim Mooting

Ob ein Team für die Klägerseite oder die Gegenseite mootet, wird ausgelost.

Ehrenkodex

Teams verpflichten sich, die Schriftsätze eigenständig anzufertigen, Recherchen selbst durchzuführen und Entscheidungen über die juristische Bewertung des Sachverhalts ohne Hilfe zu treffen.

Die Teams teilen ihren Coaches mit, welcher Rahmen für die Unterstützung durch das Regelwerk gesetzt ist und achten im Sinne eines fairen Wettbewerbs selbst mit darauf, dass diese Grenzen nicht überschritten werden.